

Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin

Jugendhilfeausschuss

E i n l a d u n g

zur

29. (öffentlichen) Sitzung des Jugendhilfeausschusses

in der VIII. Wahlperiode

Mittwoch, 13.02.2019, 18:00 Uhr

Kindertagesstätten SüdOst, Eigenbetrieb von Berlin, Groß-Berliner Damm 151, 12489 Berlin

Lfd. Nr.	Drs. Nr.	Initiator	Gegenstand der Beratung
1			Tagesordnung / Mitteilungen / Organisatorisches
2			Protokollkontrolle (15. Sitzung am 31.01.2018, 20. Sitzung am 31.05.2019, 28. Sitzung am 09.01.2019)
3			Vorstellung Kitaeigenbetrieb
4			Nachfragen
5			Bericht aus dem Bezirksamt
6			Vertagte Überweisungen aus der BVV
6.1	VIII/0604	DIE LINKE	Kita-Eigenbetriebe stärken
6.2	VIII/0607	DIE LINKE	Kitahelferinnen und -helfer
6.3	VIII/0630	AfD	Keine "Schnüffel-Fibel" in Kitas
7			Neue Überweisungen aus der BVV am 31.01.2019
7.1	VIII/0672	SPD	Gesamtnutzungskonzept für Schul- und Sportplätze, Spielplätze sowie Freiräume in Treptow-Köpenick gemeinsam erarbeiten (<i>Stellungnahme für UmNatGr</i>)
7.2	VIII/0674	DIE LINKE	Skateranlage an Minna-Todenhagen-Brücke (<i>JHA (ff), Stellungnahme Sp, UmNatGr ausstehend</i>)
8			Berichte aus den Gremien / AG'n
9			Verschiedenes

Berlin, den 05.02.2019

Mit freundlichen Grüßen

Grit Rohde
Ausschussvorsitzende

Drucksache

der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, DIE LINKE

TOP: 021 / 14.21**Antrag**

gemäß § 21 (1) c GO

Drs.Nr.: VIII/0604

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Sitzung</i>	<i>Beratungsstand</i>
15.11.2018	BVV	BVV/VIII/021	

Kita-Eigenbetriebe stärken

Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich beim Senat von Berlin für eine deutliche Stärkung der Kita-Eigenbetriebe durch finanzielle Sonderzuweisungen einzusetzen.

Begründung:

Um die angespannte Kitaplatzsituation mittel- und langfristig zu entspannen, sollen die Kita-Eigenbetriebe künftig einen noch größeren Beitrag beim Ausbau der Kitaplatzkapazitäten, bei der Fachkräfteausbildung und -gewinnung, bei der Qualitätssicherung der Umsetzung des Berliner Bildungsprogramms sowie der tarifgerechten Bezahlung der Fachkräfte leisten. Dazu müssen die Kita-Eigenbetriebe durch finanzielle Sonderzuweisungen deutlich gestärkt werden, um dafür die entsprechenden Kapazitäten zu schaffen. Insgesamt soll dadurch der Anteil der Kitaplätze der Eigenbetriebe an der Gesamtzahl aller Berliner Kitaplätze deutlich erhöht werden und mittelfristig auf ein Drittel der Gesamtkitaplatzzahl anwachsen.

Berlin, den 05.11.2018

Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE
Philipp Wohlfeil
und
Karin Kant

Drucksache

der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, DIE LINKE

TOP: 021 / 14.24**Antrag**

gemäß § 21 (1) c GO

Drs.Nr.: VIII/0607

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Sitzung</i>	<i>Beratungsstand</i>
15.11.2018	BVV	BVV/VIII/021	

Kitahelferinnen und -helfer

Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich beim Senat von Berlin für die Einführung von Kitahelferinnen und -helfern an Kitas (vergleichbar den Schulhelferinnen und -helfern) einzusetzen.

Begründung:

Kitahelferinnen und -helfer unterstützen Kinder mit besonderem Förderbedarf, ermöglichen einen erfolgreichen Kitabesuch und entlasten pädagogische Fachkräfte.

Wie Schulhelferinnen und -helfer, werden Kitahelferinnen und -helfer an Kitas der Eigenbetriebe und an Kitas in freier Trägerschaft eingesetzt. Voraussetzung für den Einsatz ist ein festgestellter Förderbedarf von Kindern in den Bereichen geistige Entwicklung, Autismus, körperlich-motorische Entwicklung, emotional-soziale Entwicklung, Sehen, Hören oder Lernen.

Kitahelferinnen und -helfer ermöglichen Mobilität und Orientierung in der Kita, bei Ausflügen und Kitareisen. Sie unterstützen im Alltag, zum Beispiel beim An- und Auskleiden, Essen und Trinken, bei Pflege und Hygiene und überwachen die Medikamenteneinnahme.

Der Einsatz von Kitahelferinnen und -helfern trägt zu einer Stärkung der inklusiven Kita bei und ermöglicht, dass Kitas ihre Aufgabe als Ort der Inklusion besser wahrnehmen können.

Berlin, den 05.11.2018

Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE

Philipp Wohlfeil

und

Karin Kant

Drucksache

der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, AfD

TOP: 022 / 14.12**Antrag**

gemäß § 21 (1) b GO

Drs.Nr.: VIII/0630

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Sitzung</i>	<i>Beratungsstand</i>
13.12.2018	BVV	BVV/VIII/022	

Keine "Schnüffel-Fibel" in Kitas

Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, die Kindertagesstätten im Bezirk vor der Nutzung der Broschüre "Ene, mene, muh – und raus bist du!" der Amadeu Antonio Stiftung zu warnen.

Begründung:

Die Broschüre "Ene, mene, muh – und raus bist du!" der Amadeu Antonio Stiftung schürt einseitig Vorurteile und regt zur Bespitzelung von Familien an, anstatt Vorurteile zu bekämpfen. Es ist nicht Aufgabe des pädagogischen Personals in Kindertagesstätten, die politische Gesinnung der Eltern zu überprüfen. Das Bezirksamt kann beispielsweise über den Verwaltungsrat auf den Kita-Eigenbetrieb einwirken.

Berlin, den 03.12.2018

Vorsitzender der AfD-Fraktion

Alexander Bertram

und

Denis Henkel

Drucksache

der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, SPD

TOP: 023 / 14.24**Antrag**

gemäß § 21 (1) b GO

Drs.Nr.: VIII/0672

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Sitzung</i>	<i>Beratungsstand</i>
31.01.2019	BVV	BVV/VIII/023	

Gesamtnutzungskonzept für Schul- und Sportplätze, Spielplätze sowie Freiräume in Treptow-Köpenick gemeinsam erarbeiten

Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, ein ressortübergreifendes Gesamtnutzungskonzept für Schulsport- und Sportplätze, Spielplätze sowie Freiräume (Stadtplätze, Bolzplätze, Grünflächen etc.) in Treptow-Köpenick zu erarbeiten. Ziel soll es sein, eine breite Nutzung für Kinder und Jugendliche außerhalb der Öffnungszeiten der Plätze zu ermöglichen. Die Herausforderungen, die Bedürfnisse der Schulen, Sportvereine und Jugendfreizeiteinrichtungen mit denen von Kindern und Jugendlichen in Einklang zu bringen, sollten durch bedarfsgerechte Maßnahmen gelöst werden. Kinder und Jugendliche sollten in dem Prozess beteiligt werden und ihre Erwartungen in das Konzept einfließen. Weitere Zielgruppen, die an einer vereinsunabhängigen Nutzung interessiert sind, sollten einbezogen werden. Eine Strategie zur perspektivischen Sicherung von öffentlichen Plätzen für Kinder und Jugendliche sollte im Konzept beinhaltet sein.

Begründung:

Die Nutzung von Schul- und Sportplätzen außerhalb der regulären, durch Vereine betreuten Öffnungszeiten erfreut sich regen Interesses. Dabei entstehen naturgemäß Nutzer-/innenkonflikte, da Schule und Sport beispielbare und ordentliche Flächen für ihren Bildungsauftrag benötigen. Insbesondere Kinder und Jugendliche hingegen erfahren einen Rückgang ihrer Erlebnisräume. Dabei steht der präventive Gedanke im Vordergrund, denn wenn Kinder und Jugendliche ihren Bewegungsdrang ausleben können, ist weniger Raum für Langeweile und schlimmstenfalls Vandalismus. Hierfür bedarf es eines Konzeptes, das einen breiteren Zugang zu Schul- und Sportplätzen sowie Freiräumen außerhalb von Öffnungszeiten ermöglicht. Durch Schul- und Sportplatz-Patenschaften könnten beispielsweise Fragen der Haftpflicht geregelt werden.

Berlin, den 21.01.2019

Vorsitzender der SPD-Fraktion
 Alexander Freier-Winterwerb
 und
 Ana-Maria Trăsnea
 Ellen Haußdörfer

Drucksache

der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, DIE LINKE

TOP: 023 / 14.26**Antrag**

gemäß § 21 (1) b GO

Drs.Nr.: VIII/0674

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Sitzung</i>	<i>Beratungsstand</i>
31.01.2019	BVV	BVV/VIII/023	

Skateranlage an Minna-Todenhagen-Brücke

Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, die bezirkseigene Fläche, das Spreeufer an der Schnellerstraße in Niederschöneweide, neben der Minna-Todenhagen-Brücke auf Eignung für die Realisierung eines bezirklichen Skateparks zu prüfen.

Begründung:

Die jetzige Skateparkanlage im Bellevuepark in Köpenick muss dringend erneuert werden. Durch den Beschluss der BVV soll diese Fläche im Rahmen eines partizipativen Projektes mit Kindern und Jugendlichen aus dem Kiez neu entwickelt werden. Dadurch könnte ein Ergebnis sein, dass diese Fläche keine Skateranlage mehr beherbergt. Da der Bezirk jedoch ausreichend Sportflächen zur freien Verfügung bieten muss, so auch Skateranlagen, sollte die brachliegende Fläche an der Minna-Todenhagen-Brücke diesbezüglich geprüft werden.

Berlin, den 21.01.2019

Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE
 Philipp Wohlfeil
 und
 Karin Kant